

Mehr Hilfe für arme Münchner

Teuer, teuer, München: In der Landeshauptstadt sind die Menschen öfter von Armut betroffen als im Rest der Republik. Um die Sorgen und Nöte der Betroffenen in Zeiten der Inflation zumindest ein wenig zu lindern, sollen ab 1. April mehr Münchner freiwillige städtische Leistungen bekommen.

VON NINA BAUTZ

Auf Antrag von SPD/Volt und Grünen/Rosa Liste beschließt der Stadtrat heute, dass die sogenannte Armutsgefährdungsschwelle ab 1. April angehoben werden soll. Während bislang Ein-Personen-Haushalte mit einem Netto-Einkommen von 1540 Euro einen Anspruch darauf hatten, liegt die Schwelle künftig bei 1660 Euro, für zwei Personen steigt sie von 2310 auf 2490 Euro (zwei Personen mit zwei Kindern unter 14 Jahren: von 3230 auf 3490 Euro).

Die Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Anne Hübner, erklärt: „Bislang berechtigt waren etwa 270 000 Münchner, nur circa ein Viertel – rund 65 000 – nimmt aber beispielsweise die Leistungen des München-Passes auch in Anspruch. Wir schätzen, dass zum 1. April noch ein paar zehntausend



Freut sich auf ein schöneres Leben durch die Zuschüsse und Vergünstigungen der Stadt, die ihr ab 1. April zustehen: die Untergiesingerin Renate S. (80).

Berechtigte dazu kommen werden.“ Sie erklärt die Notwendigkeit so: „Existenzängste und Einsamkeit sind allgegenwärtig. Unser Wärmefonds, zweistellige Millionenbeträge für den Sozialbereich und eine jährlich nach oben angepasste Einkommensgrenze für freiwillige Leistungen sind eine klare Prioritätensetzung für ein soziales München.“

Was heißt das für die armutsgefährdeten Münchner?

Sie bekommen beispielsweise Zuschüsse zu Stom- und Heizkosten, aber auch alle Leistungen des München-Passes – etwa ein günstigeres MVV-Ticket oder vergünstigte beziehungsweise Gratis-Eintritte für Sport und Kultur (siehe Kasten).

Für die Bewohner des Landkreises München gibt es übrigens ein ähnliches Pendant: den Landkreis-Pass, der unter anderem auch Vergünstigungen bei Freizeiteinrichtungen

beinhaltet. Berechtigt sind unter anderem Bürger mit einem geringen Einkommen (maximal 20 Prozent über staatlichen Sozialleistungen). Die Höhe der Grenze legt der Kreistag fest. Auch etwa der Landkreis Dachau hat solch einen Pass, der steht allerdings nur Bürgern zu, die bereits staatliche Leistungen erhalten.

Der Stadt München seien „Teilhabe und Lebensqualität“ für alle wichtig, so Anne

Hübner (SPD). Das ist etwas, was sich Renate S. (80) auch wünscht. Bei der Münchnerin ging es lange Zeit immer nur darum, Essen, Trinken und Kleidung zu bekommen. Das Geld reicht bei ihr gerade so für das Nötigste. Die Untergiesingerin bekommt 1590 Euro Rente, 640 Euro gehen für die Miete drauf, 300 für die Krankenkasse. Da blieb bislang kein Cent übrig für den Restaurantbesuch, Konzerte oder Sport. Ab dem 1.

IN KÜRZE

Radfahrer bei Unfall verletzt



Anne Hübner (SPD)
Mit-Initiatorin

Er hat auf seinem Fahrrad die Rechts-vor-links-Regel missachtet und so einen Unfall in Bogenhausen verursacht. Die Folgen für den jungen Mann aus dem Landkreis Miesbach: eine Platzwunde am Kopf, eine Gehirnerschütterung und ein abgebrochener Zahn. Der 19-Jährige war am Dienstag um 16.40 Uhr auf der Innstraße (Bogenhausen) stadtauswärts unterwegs. An der Kreuzung zur Ebersberger Straße traf er laut der Polizei auf einen vorfahrtsberechtigten Autofahrer (57) aus dem Landkreis Freising. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Verkehrsteilnehmer, wobei der 57-Jährige unverletzt blieb. nah

April wird sich das ändern: Denn durch die Anhebung der Einkommensgrenze stehen ihr jetzt Zuschüsse zu. „Ich freue mich auf die vielen neuen Möglichkeiten.“

Die Seniorin, die lange Zeit als Sekretärin gearbeitet hat, sagt, ihr sei bewusster, „dass es anderen noch schlechter geht.“ Sie ist dankbar, dass sie das Lebensnotwendigste hat, auch dank der Unterstützung von Lichtblick Seniorhilfe e.V. Dennoch gehören Entbehrungen zu ihrem Alltag. Der Tierpark etwa war für die Seniorin finanziell bis heute einfach nicht drin. „Da werde ich hingehen, wenn ich den München-Pass habe. Oder zur Wassergymnastik ins Schwimmbad. Oder in die Oper – da war ich bestimmt seit 15 Jahren nicht mehr!“ Allein durch Strom- und Heizkostenzuschuss hat sie nun ja auch insgesamt wieder mehr Geld zur Verfügung. Renate S. hofft, dass es künftig nicht mehr nur darum geht, über die Kunden zu kommen. „Es geht auch um ein schönes Leben – und dazu gehört für mich Kultur.“

Runder Tisch für den Filmstandort

Die Stadtratsfraktionen von Grünen/Rosa Liste und SPD/Volt wollen Filmschaffenden die Arbeit in der Stadt erleichtern. „Wir stehen zur Filmstadt München. Moderne Großstadtmobilität und ein attraktiver Standort für die Filmindustrie sind für uns kein Widerspruch“, sagt SPD-Stadträtin Julia Schönfeld-Knor. Deshalb soll ein runder Tisch mit der Filmwirtschaft eingerichtet werden, der einen Kriterienkatalog für Drehgenehmigungen im öffentlichen Raum überarbeiten und aktuell halten soll. Außerdem soll das Kreisverwaltungsreferat Ausnahmen für Fahrzeuge vom Diesel-Verbot prüfen, wenn diese bei Dreharbeiten benötigt werden. Außerdem sollen künftig bevorzugt Stromanschlüsse statt Diesel-Generatoren für die Stromversorgung bei Dreharbeiten genutzt werden. „Drehorte im Zentrum am historischen Plätzen, aber auch dezentral in den 25 Stadtbezirken, sollen weiter zugänglich sein“, verspricht Grünen-Stadträtin Marion Lüttig. mk

Ab 1. April steigt die Einkommensgrenze: Hier bekommen armutsgefährdete Münchner Vergünstigungen und Zuschüsse

Das sind die Vergünstigungen für Münchner unter der Armutsgefährdungsschwelle:

- **MVV:** Münchner, die unter der Armutsgefährdungsschwelle leben und einen München-Pass der Stadt oder eines Landkreises im MVV-Gebiet besitzen, können die Isarcards – das Sozialticket – beantragen. Für die Zone M kostet die Monatskarte zum Beispiel 31,10 Euro – etwa die Hälfte der 63,20 Euro für die gewöhnliche Isarcard. Zudem können Betroffene über die Sozialbürgerhäuser bis zu 15 vergünstigte Tageskarten für Erwachsene und bis zu 20 für Kinder im Monat erhalten.
- **Strom-/Heizkosten:** Über die Sozialbürgerhäuser kann Unterstützung für die Haushaltsenergie beantragt werden: bis zu 50 Euro Strom-Zuschuss

für Ein- und Zwei-Personen-Haushalte und bis zu 100 Euro für Haushalte mit drei und mehr Personen. Für die Heizkosten gibt es aus dem Wärmefonds der SWM sogar eine jährliche Pauschale von 700 Euro für Alleinstehende, für jedes weitere Haushaltsmitglied 300 Euro.

- **Essen:** Betroffene Senioren haben Anspruch auf die Teilnahme am Sozialen Mittagstisch – dem kostenlosen Mahl an mehreren Wochentagen in den Alten- und Servicezentren (ASZ) sowie in verschiedenen Begegnungsräumen für Senioren (nur nach Anmeldung).
- **Verhütungsmittel:** Ärztlich verordnete Verhütungsmittel, die weniger als 100 Euro kosten, können für Münchner unter der Armutsgefährdungsschwelle erstattet werden.



Günstiger Schwimmen: Inhaber des München-Passes erhalten in den Bädern der Stadtwerke Ermäßigungen.

- **München Volkshochschule:** 50 Prozent Ermäßigung auf die Kursgebühren.
- **Münchner Stadtbibliothek:** Auch hier gibt es 50 Prozent

Ermäßigung auf den Jahresbeitrag. • **Sport:** In den Bädern der Stadtwerke erhalten München-Pass-Inhaber Ermäßigungen. So kosten das Bad Forstenrieder Park, Bad Giesing-Harlaching und das Mül-

ler'sche Volksbad statt 5 Euro nur 3,40 Euro, das Cosimawellenbad, Nordbad, Michaeliabad, die Olympia-Schwimmbad und das Südbad statt 6 Euro nur 3,70 Euro und das Westbad statt 15 Euro ermäßigt 8,70 Euro. Weiteres Beispiel: Fürs Eislaufen im Olympia-Eissportzentrum zahlen Erwachsene 5,50 statt 7 Euro. • **Freizeit:** Im Botanischen Garten reduziert sich der Eintrittspreis von 5,50 auf 4 Euro, im Tierpark Hellabrunn etwa von 18 auf 13 Euro (Erwachsene) und die Turmbesteigung am Alten Peter von 5 auf 3 Euro – das ist aber nur ein Teil der Vergünstigungen. • **Kultur:** München-Pass-Inhaber können sich bei Kulturraum München e.V. anmelden – und so an kostenlose, ausgewählte Eintrittskarten für die unterschiedlichsten

Veranstaltungen gelangen: beispielsweise für die Bereiche Pop/Rock, Theater, Jazz, Literatur und Museum. Außerdem bieten viele Theaterhäuser selbst auch ermäßigte Karten an, zum Beispiel das Gärtnerplatztheater, die Kammertheater oder das Volkstheater. Das Gleiche gilt für ausgewählte Kinos: Im Neuen Arena und im Rio Filmopalast etwa reduziert sich der reguläre Preis für diese Personengruppe auf 8,50 Euro. Viele Museen bieten Rabatte, wie etwa das Deutsche Museum, die Glyptothek oder die Kunsthalle (50 Prozent). Im Lenbachhaus, der Villa Stuck, dem Jüdischen Museum oder dem Valentin-Karlstadt-Museum beispielsweise ist der Eintritt für München-Pass-Inhaber sogar komplett gratis. rba

Tanzen zu Hits der Jahre 1900 bis 1960

Tanztee mit den Hits von gestern: Das Kulturreferat lädt am Sonntag, 19. März, zum letzten Mal vor der Sommerpause dazu ein, in der Seidlvilla (Nikolaipolplatz 1b) das Tanzbizeu zu schwingen. Von 15 bis 17 Uhr spielt die „Damenkapelle Rosenrot“ zum Gesellschaftstanz mit Wiener Walzer, Foxtrott, Cha Cha Cha, Tango und vielem anderen auf. Eingeladen sind alle, die gerne tanzen, unabhängig vom Alter, alleine oder in Begleitung. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. mk

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	13	5
Landshuter Allee	88	16
Stachus	51	9

Legende: sehr gut (blau), gut (hellblau), befriedigend (gelb), ausreichend (orange), schlecht (rot), sehr schlecht (dunkelrot)

IAA: Umweltpur bleibt doch

Verkürzte Variante – Fahrradteststrecke im Englischen Garten

Die sogenannte Blue Lane wird nun doch nicht gestrichen. Grüne und SPD haben am Mittwoch einen Änderungsantrag gestellt, der wieder eine Umweltpur bei der Internationalen Automobil-Ausstellung 2023 vorsieht, allerdings in verkürzter Variante. Das Mobilitätsreferat hatte zunächst vorgeschlagen, die Blue Lane heuer nicht einzurichten. Die Kosten seien bei der IAA 2021 zu hoch, der Nutzen zu gering gewesen.



Auch bei der IAA 2023 könnte wieder eine Blue Lane eingerichtet werden.

auf der Einsteinstraße eingerichtet werden. Fahrzeuge mit drei oder mehr Insassen dürfen diese Spurradlinie während der IAA vom 5. bis 10. September nutzen. Allerdings muss die Autobahn GmbH zustimmen. „Wir freuen uns, dass es eine Mehrheit für eine Blue Lane gegeben hat“, sagt SPD-Stadtrat Nikolaus Gradl. Ferner ist das Mobilitätsreferat beauftragt, 2025 einen mindestens drei Monate andauernden Pilotversuch im Stadtgebiet für eine Fahrspur für stark belegte Fahrzeuge

durchzuführen. Die Blue Lane 2021 habe nicht funktioniert, sagt Grünen-Stadträtin Gudrun Lux. Solche Verkehrsversuche müssten gut vorbereitet und wissenschaftlich begleitet werden. „Wir wollen valide Ergebnisse.“ Eine weitere Neuerung ist für die IAA Mobility im September geplant. Erstmals sollen Messebesucher neueste Fahrräder und E-Bikes im Englischen Garten testen. Die Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen hat einer entsprechenden Teststrecke jetzt zugestimmt. Diese steht für alle Messebesucher zwischen dem 5. und 10. September kostenlos zur Verfügung. „Mit der Fahrradteststrecke im Englischen Garten können Besucherinnen und Besucher die neuesten E-Bike- und Fahrrad-Modelle auf ausgewiesener Strecke und in beliebiger Umgebung testen“, freut sich Jürgen Mindel, Geschäftsführer des Verbands der Automobilindustrie (VDA). ska

Breitere Wege über die A99

Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer



An der A99 sollen beim sechsspürigen Ausbau auch Radwege entstehen.

An den Anschlussstellen Germering Nord und Freihalm Mitte der A99 werden bei demnächst anstehenden Brückenarbeiten breite und sichere Geh- und Radwege mitgebaut. Das hat der Mobilitätsausschuss beschlossen. Zwischen dem Autobahndreieck München-Südwest und dem Autobahnkreuz München-West soll der Autobahnring sechsspürig ausgebaut werden. Auch die bereits vorhandenen Brückenbauwerke müssen in diesem Zusammenhang umgebaut werden. Die neuen gemeinsamen Geh- und Radwege werden künftig zwischen 4,50 und 5,50 Meter breit sein und sollen eine sichere Verbindung über den Autobahnring ermöglichen. Analysen des Mobilitätsreferats zufolge werden dort bis 2035 gut 5800 Radler am Tag unterwegs sein. Die Strecke verbindet dann Freihalm mit Germering, Fürstenfeldbruck sowie Aubing und verbessert so die Verbindung zwischen Stadt

und Umland. Langfristig soll auch die künftige U-Bahn-Station Freihalm angebunden werden. Auch für den Schülerverkehr zwischen dem Bildungscampus in Freihalm und Germering sei diese Verbindung wichtig, teilt das Mobilitätsreferat mit. Durch die neuen Geh- und Radwege seien auch Naherholungsgebiete wie die Mooschwaipe oder der Land-

schaftspark Freihalm bequem mit dem Fahrrad erreichbar. „Wir freuen uns über den erweiterten Raum für Fuß- und Radverkehr auf den Autobahnbrücken“, sagt Grünen-Stadtrat Christian Smolka. Der Ausbau solle für mehr Sicherheit. „Und wir wollen auch, dass der Badesege gut und bequem mit einfachen Mitteln für alle erreichbar ist.“ SASCHA KAROWSKI